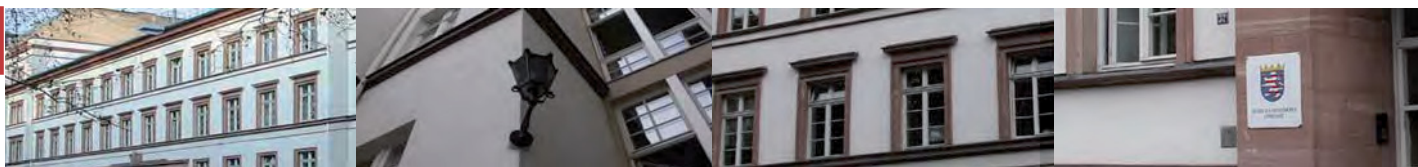




Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 06/14

Oktober 2014

Energieversorgung in Hessen im Juni 2014

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- . . . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juni 2014 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2014	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juni 2014 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2013 sowie im Mai und Juni 2014	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Juni 2014	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2013 sowie im Mai und Juni 2014	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Juni 2013 sowie im Mai und Juni 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2014 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juni 2013 sowie im Mai und Juni 2014	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

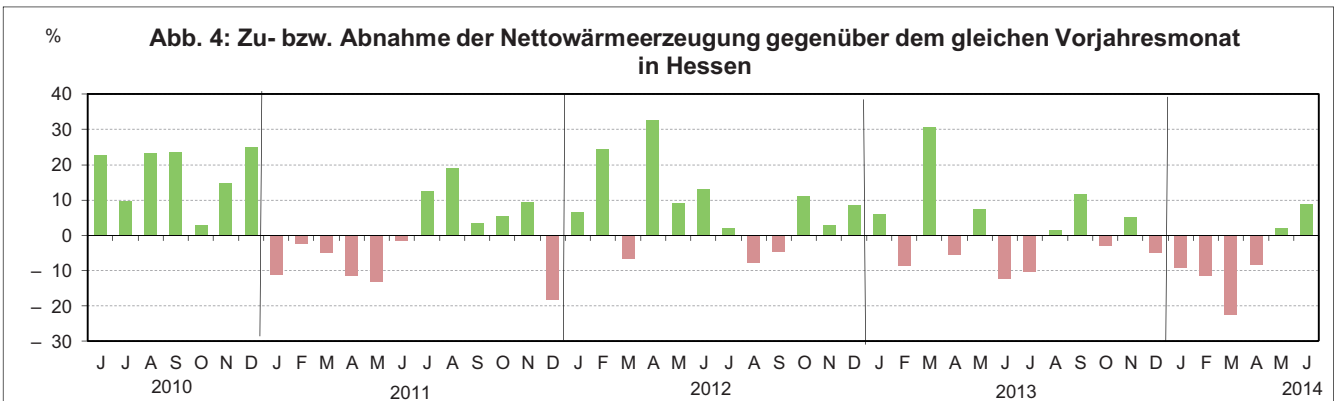
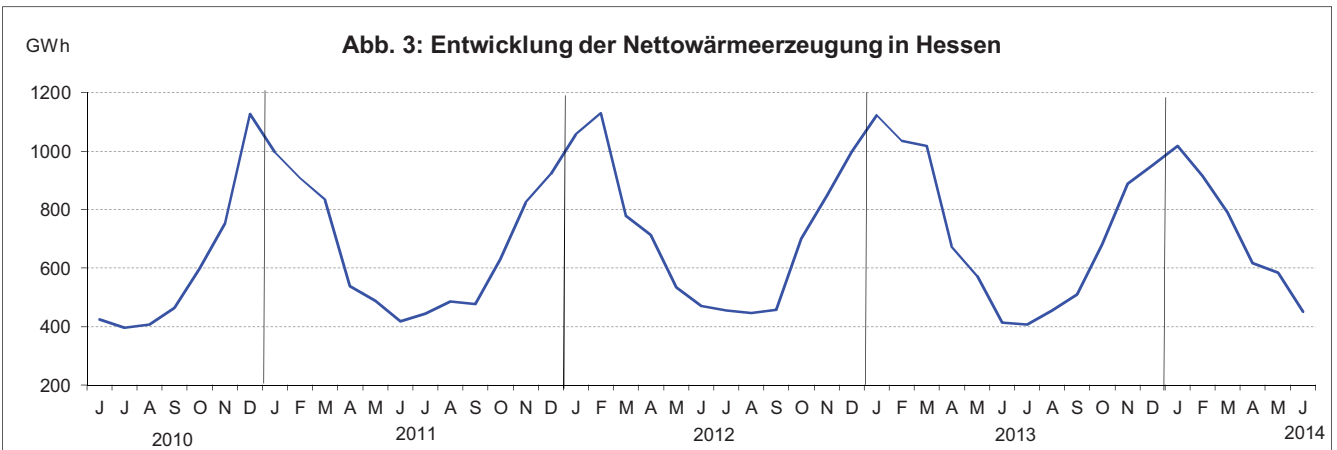
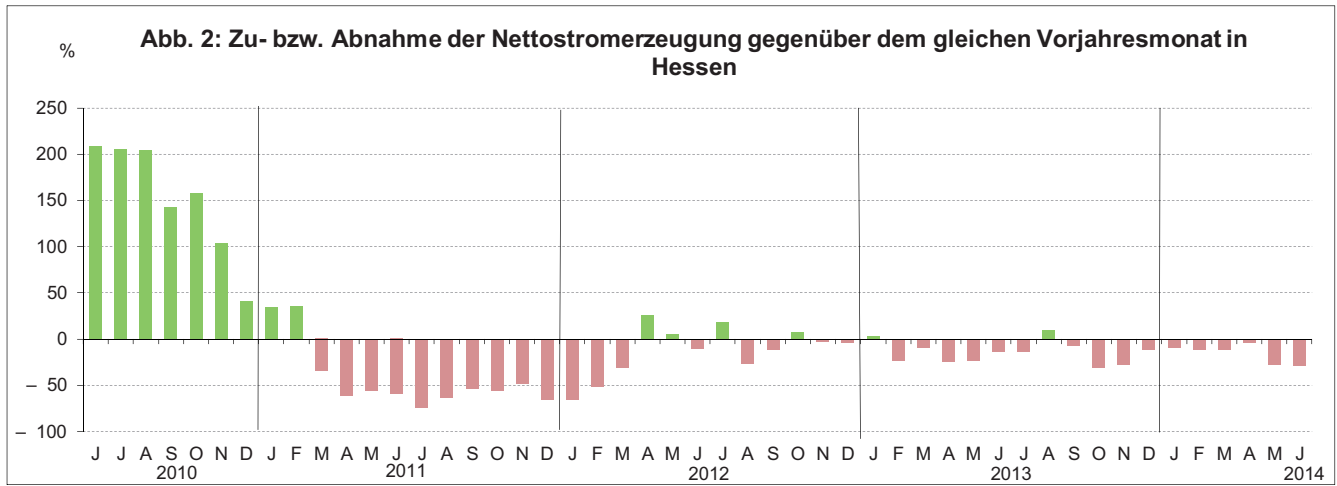
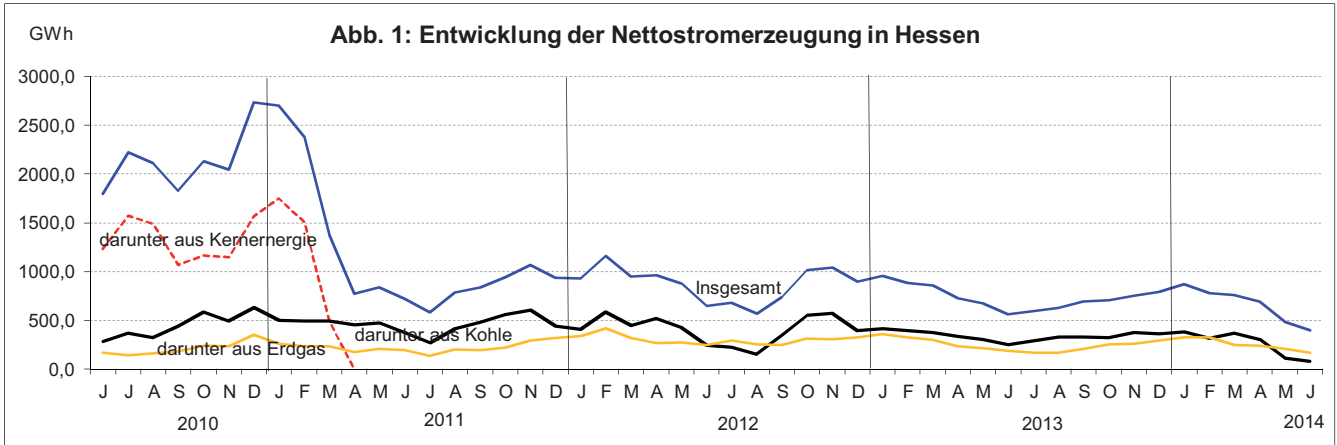
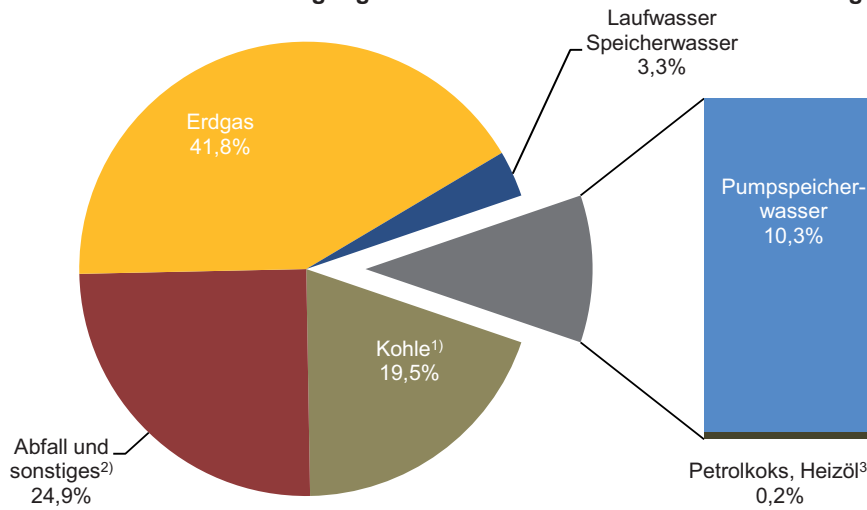


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juni 2014 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2014

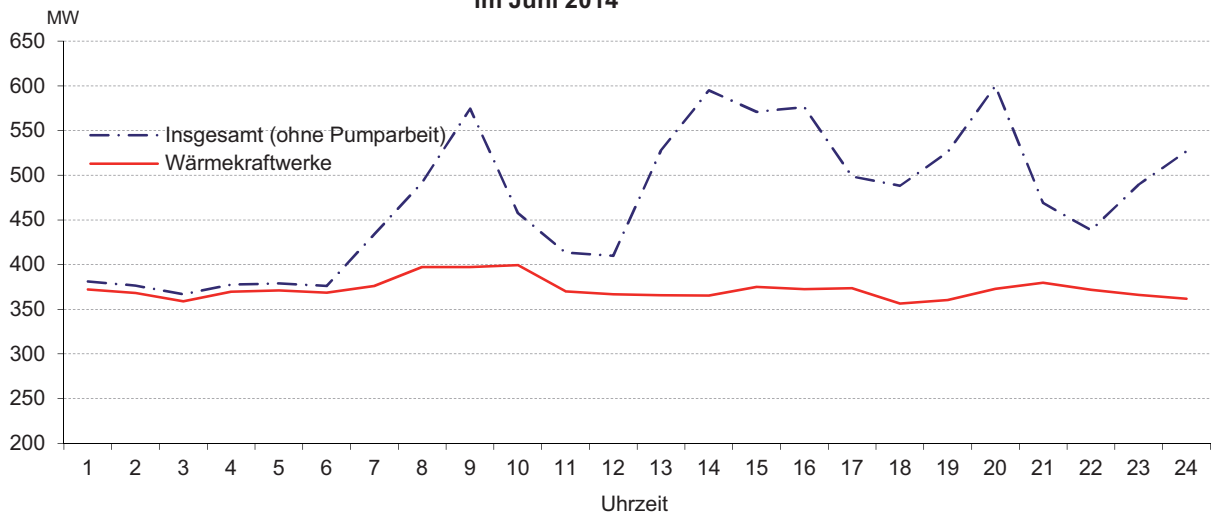
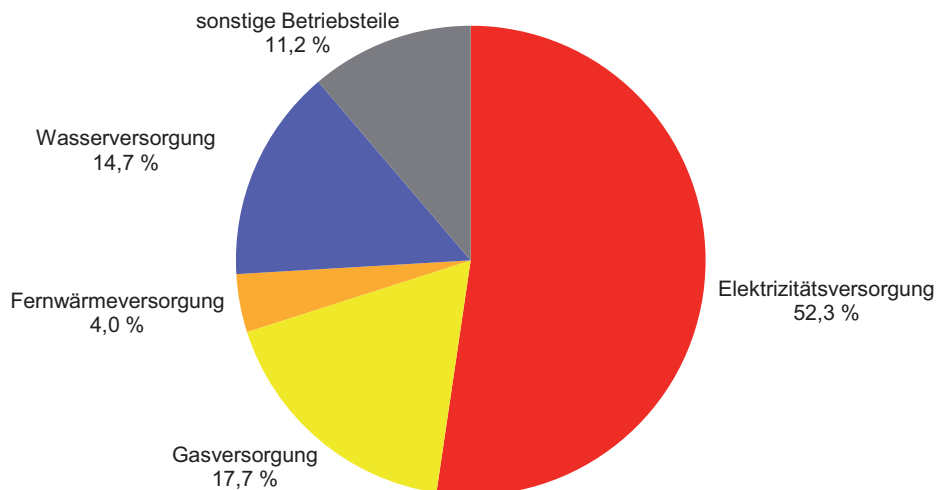


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juni 2014 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2013 sowie im Mai und Juni 2014

Art der Angabe	Juni 2013 ⁵⁾	Mai 2014 ⁶⁾	Juni 2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ⁵⁾	2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	563 240	527 949	438 388	– 17,0	– 22,2	4 923 649	4 321 656	– 12,2
davon aus								
Wasserkraft	44 597	65 666	54 293	– 17,3	21,7	516 542	378 877	– 26,7
Wärmekraft	518 643	462 283	384 095	– 16,9	– 25,9	4 407 107	3 942 779	– 10,5
Eigenverbrauch	41 748	42 544	41 604	– 2,2	– 0,3	345 078	328 971	– 4,7
Nettostromerzeugung	521 491	485 405	396 784	– 18,3	– 23,9	4 578 572	3 992 685	– 12,8
davon aus								
Wasserkraft	44 257	65 239	53 783	– 17,6	21,5	512 702	375 703	– 26,7
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	12 913	15 018	13 069	– 13,0	1,2	108 892	96 422	– 11,5
Pumpspeicher	31 343	50 221	40 713	– 18,9	29,9	403 810	279 281	– 30,8
Wärmekraft	477 234	420 166	343 001	– 18,4	– 28,1	4 065 870	3 616 982	– 11,0
darunter aus								
Steinkohle	244 872	109 527	77 016	– 29,7	– 68,5	2 066 990	1 518 664	– 26,5
Braunkohle	371	1 245	411	– 67,0	10,7	16 324	36 869	125,9
Erdgas ¹⁾	165 061	205 756	165 930	– 19,4	0,5	1 548 244	1 510 443	– 2,4
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	2 213	1 205	800	– 33,6	– 63,9	10 293	6 402	– 37,8
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	45 348	70 960	68 038	– 4,1	50,0	267 912	347 472	29,7
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	19 370	31 473	30 807	– 2,1	59,0	156 106	197 132	26,3

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Juni 2014

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		Anteil der KWK
				Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	343 001	270 351	78,8	3 616 982	2 256 852	62,4
davon aus						
Kohle	77 427	77 427	100,0	1 555 533	526 214	33,8
Erdgas	165 930	134 247	80,9	1 510 443	1 367 360	90,5
sonstiger Wärmekraft	99 645	58 677	58,9	551 006	363 278	65,9
Nettowärmeerzeugung	449 746	413 341	91,9	4 375 792	4 044 833	92,4
davon aus						
Kohle	127 680	127 072	99,5	1 250 354	1 219 441	97,5
Erdgas	173 295	161 198	93,0	2 087 303	1 901 217	91,1
sonstiger Wärmekraft	148 771	125 071	84,1	1 038 134	924 175	89,0

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2013 sowie im Mai und Juni 2014

Art der Angabe	Juni 2013 ³⁾	Mai 2014 ⁴⁾	Juni 2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
				Vor- monat	Vor- jahres- monat	2013 ³⁾	2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	563 240	527 949	438 388	– 17,0	– 22,2	4 923 649	4 321 656	– 12,2
Eigenverbrauch	41 748	42 544	41 604	– 2,2	– 0,3	345 078	328 971	– 4,7
Nettoerzeugung	521 491	485 405	396 784	– 18,3	– 23,9	4 578 572	3 992 685	– 12,8
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 140 110	4 235 373	4 057 333	– 4,2	– 2,0	27 243 897	26 368 065	– 3,2
darunter: aus erneuerbaren Energien	620 111	612 062	572 095	– 6,5	– 7,7	3 172 167	3 327 382	4,9
Bezug Ausland	15 809	12 854	10 837	– 15,7	– 31,5	79 075	66 104	– 16,4
Bezug insgesamt	4 155 919	4 248 227	4 068 170	– 4,2	– 2,1	27 322 972	26 434 169	– 3,3
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 003 930	4 088 710	3 924 255	– 4,0	– 2,0	26 192 236	25 387 815	– 3,1
darunter: an Letztverbraucher	3 356 088	3 468 896	3 321 623	– 4,2	– 1,0	22 018 716	21 425 622	– 2,7
Abgabe Ausland	12 805	11 937	10 751	– 9,9	– 16,0	96 319	76 885	– 20,2
Abgabe insgesamt	4 016 735	4 100 647	3 935 006	– 4,0	– 2,0	26 288 555	25 464 700	– 3,1
Pumparbeit	42 442	66 688	55 425	– 16,9	30,6	525 536	371 204	– 29,4
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	618 233	566 296	474 522	– 16,2	– 23,2	5 087 453	4 590 950	– 9,8
Netzverluste	139 184	147 580	133 164	– 9,8	– 4,3	1 034 418	969 468	– 6,3
Nettostromverbrauch ²⁾	479 049	418 716	341 359	– 18,5	– 28,7	4 053 035	3 621 483	– 10,6

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen im Juni 2013 sowie im Mai und Juni 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	Juni 2013 ¹⁾	Mai 2014 ²⁾	Juni 2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ¹⁾	2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	44 000	32 030	44 366	38,5	0,8	388 584	309 395	- 20,4
Braunkohle	t	1 772	4 425	1 785	- 59,7	0,7	37 743	73 008	93,4
Heizöl leicht	t	256	129	134	3,5	- 47,7	874	669	- 23,5
Feste biogene Stoffe	t	13 532	27 640	26 812	- 3,0	98,1	101 141	164 494	62,6
Erdgas	1000 m ³	33 227	58 117	38 321	- 34,1	15,3	414 651	409 241	- 1,3
Deponiegas	1000 m ³	-	46	39	- 14,9	-	-	257	X
Abfall	t	84 587	112 409	104 580	- 7,0	23,6	574 289	601 757	4,8
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	57 007	23 162	-	X	X	514 989	356 907	- 30,7
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	460	-	X
Heizöl leicht	t	198	101	6	- 94,2	- 97,1	1 330	617	- 53,6
Feste biogene Stoffe	t	10 078	11 502	14 134	22,9	40,2	66 808	69 961	4,7
Erdgas	1000 m ³	12 535	4 583	6 449	40,7	- 48,6	36 194	25 356	- 29,9
Deponiegas	1000 m ³	634	724	769	6,2	21,3	3 927	4 831	23,0
Abfall	t	15 426	56 429	46 483	- 17,6	201,3	83 158	221 232	166,0
ungekoppelte Wärmeezeugung									
Steinkohle	t	867	461	111	- 75,9	- 87,2	12 336	13 953	13,1
Braunkohle	t	-	32	-	-	-	42 232	1 328	- 96,9
Heizöl leicht	t	5	34	603	X	X	1 166	897	- 23,1
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	1 725	2 200	1 551	- 29,5	- 10,1	38 429	22 236	- 42,1
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	23 197	12 285	10 191	- 17,1	- 56,1	78 066	71 067	- 9,0
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	101 874	55 653	44 477	- 20,1	- 56,3	915 909	680 256	- 25,7
Braunkohle	t	1 772	4 457	1 785	- 59,9	0,7	80 435	74 336	- 7,6
Heizöl leicht	t	459	263	743	182,1	61,7	3 371	2 183	- 35,2
Feste biogene Stoffe	t	23 610	39 142	40 946	4,6	73,4	167 949	234 455	39,6
Erdgas	1000 m ³	47 487	64 900	46 321	- 28,6	- 2,5	489 274	456 834	- 6,6
Deponiegas	1000 m ³	634	770	808	4,9	27,4	3 927	5 088	29,5
Abfall	t	123 210	181 123	161 253	- 11,0	30,9	735 513	894 056	21,6

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2014
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	677,9	260,9	260,8
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	225,7	225,7
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	15,8	15,8
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,2	19,4	19,3
Wärmeleistung	2 675,3	2 497,9	3 007,5	1 016,1	940,6	627,4	589,4
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	431,8	401,4	203,1	190,1
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	1,7	1,6	1,0	1,0
Erdgas	1 113,1	1 062,3	544,1	236,7	232,8	220,9	216,7
Heizöl/Dieselmotoren	45,4	45,1	–	43,2	42,9	–	–
Abfall und Sonstige ²⁾	329,6	282,4	742,8	302,7	261,9	202,4	181,6
I n s g e s a m t	3 353,4	3 176,0	3 007,5	1 694,2	1 618,5	888,3	850,2

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2002	2007	2008	2009	2010	2011	2012
I n s g e s a m t	1 117,6	2 192,2	2 350,0	2 620,6	3 209,4	3 802,5	4 236,0
davon							
Wasserkraft ¹⁾	387,9	479,8	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9
Windkraft	352,0	701,7	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1
Photovoltaik ²⁾	13,5	161,1	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6
Deponiegas	97,6	97,7	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0
Klärgas	49,4	60,7	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6
Biogas	13,7	73,4	93,8	244,2	315,2	412,1	632,5
Feste Biomasse	3,9	369,1	474,2	374,1	435,5	446,2	350,6
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	199,6	232,6	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3
Sonstige ⁴⁾	–	16,1	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

